

Geibel, Emanuel: Zu Freiligraths Geburtstag mit Champagnerflaschen (1833)

1 Von Frankreichs Höhn, die sonnenklar
2 Von goldnem Segen triefen,
3 Da bringen wir dir Nektar dar
4 Für deinen Hippogryphen;

5 Für ihn, der sich so stolz gebäumt
6 Am Euphrat und am Nile,
7 Und den du jetzt auf deutsch gezäumt
8 Zu schönerm Ritterspiele.

9 Hoch auf! Er scharret mit Gewiehr
10 Und knirscht in Kett' und Stange
11 Und stampft, als wollt' er sagen dir:
12 »was rastest du so lange?«

13 Ein frischer Reiter bist ja du,
14 Drum laß dein Tier nicht warten;
15 Sitz auf und reit dem Meere zu
16 Durch deines Rheinlands Garten.

17 Und wenn der Huf vom Flügelhengst
18 Erklingt im Land der Schleusen,
19 Dann röhren, die da schliefen längst,
20 Im Grabe sich die Geusen.

21 Sie steigen auf, eine wilde Schar,
22 Im Kleid von düstrer Farbe,
23 Mit langem Schwert und kurzem Haar
24 Und auf der Stirn die Narbe.

25 Und einer spricht: »Halt an, Gesell!
26 Du riefst, und wir erwachten;
27 Spiel' auf, spiel' auf! Wir folgen schnell

28 Zu Zechgelag und Schlachten.

29 Hoch flattert unsrer Masten Zier,
30 Das Banner von Oranien;
31 Wie gerne trutzen wir mit dir
32 Dem finstern Mann in Spanien.

33 Wie gerne stehn wir Glied an Glied
34 Mit dir zum andern Male,
35 Daß unser Sieg in einem Lied
36 Aufs neu' verherrlicht strahle.

37 Frisch! Weck' die Saiten aus der Ruh'!
38 Greif ein mit keckem Finger!
39 Wir hoffen Großes. – Lässt du
40 Uns harren, kühner Singer?«

41 Doch willst du nicht ins Niederland,
42 So reit ins Land Westfalen;
43 Von alters her ist's dir bekannt,
44 Du magst es prächtig malen.

45 Die Heide braun, den Eichengrund,
46 Den stillen Hof dazwischen,
47 Den Weidgeselln mit Horn und Hund,
48 Den Damhirsch in den Büschchen.

49 Den grünsten Waldplatz such' dir dort,
50 Um auszuruhn vom Ritte;
51 Bemooste Stein' umstehn den Ort,
52 Fern lugt die Köhlerhütte.

53 Der Meiler glüht. Es ballt der Rauch
54 Sich mählich zu Gestalten;
55 Düster wehen im Windeshauch

56 Der langen Gewänder Falten.

57 Sie schweben zum Freigrafenstein,
58 Sie lassen sich nieder im Kreise,
59 Aus dumpfen Kehlen murmelt drein
60 Von Strang und Schwert die Weise.

61 Du hörst, wie langsam, Schall auf Schall,
62 Im Helm die Kugeln dröhnen –
63 Drauf Totenstille – dann ein Fall,
64 Und schneidend kurz ein Stöhnen.

65 Und wieder schwinden sie hintan
66 Mit tief verhüllten Brauen;
67 Sie ziehen wohl, aufs neu' den Span
68 Aus einer Tür zu hauen.

69 Du hast's belauscht, du hast's geschaut,
70 Ich weiß, du kannst's nicht lassen,
71 Du mußt das Bild, den Todeslaut
72 In deine Lieder fassen.

73 O tu's und dann kehr' zu uns heim
74 Mit frohem Roßgewieher
75 Und lies uns deinen neusten Reim
76 Im »goldnen Ppropfenzieher«.

(Textopus: Zu Freiligraths Geburtstag mit Champagnerflaschen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)